

## InetBib 8. INETBIB-TAGUNG IN BONN

Vom 3. bis 5. November 2004 findet die 8. InetBib-Tagung in der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn statt.

In diesem Jahr veranstalten die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn, die Friedrich-Ebert-Stiftung, ImageWare Components GmbH und die Universitätsbibliothek Dortmund gemeinsam die Tagung. Die Themen der letzten 10 Jahre der Diskussionsliste lassen sich nicht alle in einer Tagung fassen, aber ein Querschnitt der wichtigsten Themen findet sich auch 2004 bei dieser Tagung wieder.

Workshops am Mittwochmorgen leiten auch die diesjährige Tagung ein und führen zu den acht Themenblöcken über. Diese behandeln folgende Schwerpunkte:

Die Nachhaltigkeit des elektronischen Publizierens und das Wissensmanagement werden in den Vorträgen vielseitig beleuchtet, ebenso das E-Learning, Digitalisierungsprojekte und Suchmaschinen und Portale. Ein Novum ist der Firmenblock am Donnerstag, in dem sich ausgewählte Firmen zu zukunftsorientierten Entwicklungen im Bereich Internet äußern werden.

Es gibt auch einen Grund zum Feiern: Die Diskussionsliste InetBib, die an der Universitätsbibliothek Dortmund ins Leben gerufen worden ist, existiert seit zehn Jahren. Ebenfalls zehn Jahre gibt es die ImageWare Components GmbH, die als Mitveranstalterin der Tagung fungiert.

Eine spannende Abendveranstaltung am Donnerstagabend und ein unterhaltsames Rahmenprogramm runden das Programm ab.

**Programm und weitere Informationen unter:**  
[www.inetbib.de](http://www.inetbib.de)

### Kontakt

Universitätsbibliothek Dortmund, 44227 Dortmund  
Iris Hoepfner, Öffentlichkeitsarbeit  
[oeffentlichkeitsarbeit@ub.uni-dortmund.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@ub.uni-dortmund.de)

## Judaica EINBINDUNG DES PROJEKTES »JÜDISCHE PERIODIKA IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM« IN DAS UNESCO ARCHIVPORTAL

Die Online-Datenbank Compact Memory, ein Internet-Archiv deutsch-jüdischer Zeitschriften, wurde in das UNESCO Archives-Portal aufgenommen. Damit hat das deutsche Kooperationsprojekt, dessen Homepage sich mit dem UNESCO-Gütesiegel schmücken darf, nun auch internationale Anerkennung erlangt. Die Datenbank ist ein Gemeinschaftsprojekt des Lehr- und Forschungsgebietes Deutsch-jüdische Literaturgeschichte der RWTH Aachen, das die technische Leitung innehat, sowie der Judaica-Abteilung der Frankfurter Stadt- und Universitätsbibliothek und der Kölner Bibliothek Germania Judaica, die für den Bestand und die bibliothekarische Bearbeitung zuständig sind. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft bis 2006 gefördert.

Unter [www.compactmemory.de](http://www.compactmemory.de) stehen die wichtigsten jüdischen historischen Zeitschriften und Zeitungen des deutschsprachigen Raums von 1806 bis 1938 im Internet kostenlos zur Verfügung. Damit wird die Nutzung einer wichtigen historischen Quelle möglich, da die vollständigen Jahrgänge vieler Periodika in der Regel nur an wenigen Bibliotheken zu finden sind, und auch dann in unterschiedlichen Formen (Original, Reprint, Mikrofilm und -fiche).

Bislang sind bereits 26 Zeitschriften und damit insgesamt ca. 400.000 Seiten online einsehbar. In den kommenden beiden Jahren soll noch eine Vielzahl von kleineren und spezielleren Titeln folgen, darunter auch jiddische und hebräische Periodika aus Deutschland. Alle Zeitschriften sind als Originalgraphiken einsehbar, in manchen kann zudem in einer Datenbank auch ganz gezielt nach Verfassern und Titeln sowie z.B. nach Abbildungen oder Noten gesucht werden. Ebenso ist in einem Teil der Zeitschriften bereits eine Volltextsuche möglich, die in wenigen Sekunden die gewünschten Ergebnisse liefert.

Die mit der Auszeichnung verbundene internationale Aufmerksamkeit wird die bereits bisher beachtliche Zugriffsfrequenz – insgesamt eine Million Zugriffe – nachhaltig steigern. Die Zugriffe kommen zu 2/3 aus Deutschland und 1/3 aus dem Ausland, mehrheitlich aus den USA, gefolgt von Italien, England, Israel, Ungarn und der Schweiz. Es gibt an die 1.000 User aus aller Welt, die das Archiv regelmäßig nutzen.

Dieses Projekt wird als ein Baustein zum Aufbau einer Virtuellen Fachbibliothek Jüdische Studien verstanden, die von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main angestrebt wird.